

## **Tiergestützte Pädagogik**

Die Bürgewaldschule bietet für die Schüler\*innen im Primarbereich schon seit vielen Jahren die Möglichkeit der Tiergestützten Pädagogik in Zusammenarbeit mit professionell ausgebildeten Trainerinnen und Therapiehunden, an.

Die Schüler\*innen, die in einer festen Kleingruppe an diesem Projekt teilnehmen können, erlernen weit mehr als ausschließlich den Umgang mit einem Hund.

Sie beschäftigen sich zum Beispiel mit den Fragen:

„Wie gehe ich auf einen Hund zu?“ „Welche Bedürfnisse hat er?“ „Wann ist er gestresst?“ „Wie kommuniziere ich mit ihm?“ etc.

Die Schüler\*innen lernen unter anderem spielerisch: Gruppenzusammenhalt, Abwechslung, Experimente, Regeln (z.B. Was darf ich und was nicht, wenn ich mit dem Hund arbeite?), Bedürfnisse des Hundes erkennen, aber auch die eigenen (z.B. Was wünsche ich mir mit dem Hund?), Gemeinsames lösen von Aufgaben (z.B. wie bekomme ich den Hund dazu durch eine Rolle zu laufen?) → beinhaltet um Hilfe und Unterstützung zu bitten, Emotionale und haptische Begegnung mit dem Hund in den ‚Kuschelzeiten‘ und im Umgang mit dem Hund (Wie fühlt sich das Fell, die Pfote usw. an?), sofortige Reflexion des eigenen Verhaltens (Wie reagiert er auf mich bei bestimmten Verhaltensweisen, wenn ich z.B. laut und unfreundlich mit dem Hund spreche oder ihm in einem freundlichen und sanften Ton Kommandos gebe) und natürlich Spaß!

Durch den Hund entsteht eine ruhige und unterhaltsame Atmosphäre, die die Schüler\*innen motiviert, zahlreiche Aufgaben mit ihm zu erarbeiten.

In den vielfältigen Aufgabenbereichen werden die Schüler\*innen in allen Sinnesbereichen angesprochen und wachsen Stück für Stück über sich hinaus.

Es ist immer wieder erstaunlich wie der Hund die Schüler\*innen erreicht und sich dieses positiv auf sie auswirkt. So hat man die Erfahrung gemacht, dass ängstliche und zurückhaltende Schüler\*innen sich immer mehr trauen und durch ihre Erfolgserlebnisse das Selbstbewusstsein gestärkt wird.

Schüler\*innen die zu einem impulsiven Verhalten neigen, lernen dieses zu regulieren.

Die Stunde der Tiergestützten Pädagogik ist immer so individuell auf die einzelnen Bedürfnisse zugeschnitten, dass jedes Kind mit einem positiven Gefühl gehen kann. Nach dem Motto: alles kann, nichts muss!

Das Projekt der tiergestützten Pädagogik ist sehr nah an den Bedürfnissen der Schüler\*innen orientiert. Es ist lebensweltorientiert und fordert und fördert die Kinder in einer einzigartigen Weise.

Sie erwerben und erweitern mit viel Spaß soziale Kompetenzen → Respekt, Rücksicht, Umgangsformen, sich auf Neues einlassen können, Hilfe/Unterstützung erbitten, Wünsche äußern und Bedürfnisse erkennen sind nur einige davon.

Die Schüler\*innen werden spielerisch auf ihr Leben vorbereitet und erwerben

grundlegende, wichtige Fähigkeiten.

Die Tiergestützte Pädagogik in der Bürgewaldschule steckt voller Ideen und abwechslungsreichen Programmen. Die Schüler\*innen erarbeiten diverse wechselnde Themen und können zu jeder Zeit ihre eigenen Anregungen mit einfließen lassen.

Der Hund sorgt für eine ganz besondere Beziehung und Stimmung, er erreicht die Kinder oft da, wo wir Pädagogen keinen Zugriff mehr haben.

Das Projekt wirkt sich sehr positiv auf die Gruppenteilnehmer\*innen aus, insbesondere durch die Kontinuität des Angebotes. Die Schüler\*innen nehmen mindestens für ein Halbjahr an der Tiergestützten Pädagogik teil, um die Nachhaltigkeit zu sichern.

Die Schüler\*innen lernen auch bei kleineren Rückschlägen nicht aufzugeben und Aufgaben noch mal zu versuchen. Dadurch, dass die Gruppe aus verschiedenen Klassen zusammengesetzt wird, lernen sie auf andere Schüler zu zugehen und gemeinschaftlich Aufgaben zu lösen.

Auch körperliche Aktivitäten kommen nicht zu kurz, z.B. beim Feldspaziergang oder Schüler\*innen Agility.

Von Geschicklichkeitsparcours über verschiedene Memories bis hin zu taktilen, vestibulären, fein- und grobmotorischen Aufgaben ist alles dabei.

Da es in dem Projekt wichtige Regeln gibt, üben die Schüler\*innen zugleich Strukturen und Geduld. Das besondere ist, dass der Hund völlig wertfrei den Schüler\*innen gegenüber tritt und nur ihr Verhalten reflektiert. Die Kinder lernen, dass sie so gemocht werden, wie sie sind, fern von Beeinträchtigungen, Aussehen usw. Die Kinder erfahren dadurch Sicherheit und können Vertrauen aufbauen. Durch den Hund erfahren sie Empathie und geben diese auch zurück.

Die Tiergestützte Pädagogik wird von der Schulsozialarbeiterin Frau Buntenbroich koordiniert und begleitet.

Durch die großzügigen Spenden von Herrn Peter Borsdorff im Rahmen des Peter & Paul Laufs, konnte das Projekt kontinuierlich finanziert werden.